

KLASSIK

# Der Soundtrack zum Kerzenschein



KAUPO KIKKAS

Mit Weihnachtsliedern: The Zurich Chamber Singers

Zum Weihnachtsfest wird seit Jahrhunderten Musik komponiert. Oft steht dabei das Symbol des Lichts im Zentrum, das der Menschheit in winterlicher Kälte und Dunkelheit Erlösung bringen soll. Die Zurich Chamber Singers und ihr Leiter Christian Erny haben zu dieser Thematik 14 Lieder und Motetten zusammengetragen, die den Bogen schlagen von der Renaissance bis in die Gegenwart. Nebst dem farbenprächtigen Titelstück «O nata lux» des Renaissance-Komponisten Thomas Tallis sind Klassiker von J.S. Bach oder Joseph

Bovet zu hören. Aber auch Entdeckungen, etwa der erst 27-jährigen Britin Rhiannon Randle, die für den Chor eigens ein Lied komponiert hat. Natürlich dürfen auch Volkslieder nicht fehlen. Dem noch jungen Zürcher Chor ist ein musikalisch vielfältiger Soundtrack zum weihnächtlichen Kerzenschein gelungen. Frank von Niederhäusern



**The Zurich Chamber Singers**  
O nata lux  
(Berlin Classics 2020)

## KLASSIK

### Tanzende Rhythmen

Ein Akkordeon und eine Gitarre. Nicht mehr. Damit eröffnet das Lux Nova Duo einen Echoraum hin zu «alten Zeiten». Zu J.S. Bach oder wie im Stück von Charles Uzor zu tanzenden Rhythmen sephardischer Musik. Fünf Komponisten haben für Lydia Schmidl und Jorge Paz Verastegui ein von Bach inspiriertes Stück geschrieben. Die Dramaturgie der CD verbindet Bach und Rameau mit Zeitgenössischem zu einer erhellenden Szenerie.

Cécile Olshausen, SRF 2 Kultur



**Lux Nova Duo**  
Inspiración Bach  
(Genuin 2020)

★★★★★

## KLASSIK

### Pilatus und Paris

Was die Luzerner Komponisten Reto Stadelmann und Joseph Lauber verbindet, ist ihre Liebe zur Bergwelt. Das dem gleichnamigen Berg gewidmete Stück «Pilatus» von Stadelmann bildet mit seiner Experimentierlust den grössten Gegensatz zu zwei Sonaten und einer Fantasie von Lauber. In Paris ausgebildet, huldigte Lauber französischen Klangidealen. Damit ist er bei der Flötistin Mirjam Lötscher und beim Pianisten Thomas Wise bestens aufgehoben. Walter Labhart



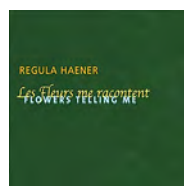
**Reto Stadelmann, Joseph Lauber**  
Sounds of Lucerne  
(Genuin 2020)

★★★★★

## JAZZ

### Klingende Blumenpracht

Blumen duften nicht nur, sie klingen auch. Dies jedenfalls hat Regula Haener in Erfahrung gebracht. Auf ihrer neuen Doppel-CD präsentiert die Berner Pianistin ein gutes Dutzend floraler Kompositionen und arrangiert diese zur impressionistischen Gartenszenerie. Im Quartett mit Trompete, Gitarre und Drums bringt Haener verschiedene Erscheinungsformen, Duftnoten und Schattierungen zum Ausdruck. Ein atmosphärisch beglückendes Album. Frank von Niederhäusern



**Regula Haener**  
Les fleurs me racontent –  
Flowers Telling Me  
(Unit 2020)

★★★★☆

## JAZZ

### Fremdartig schön

Diese klar gegliederte Musik sorgt mit ihren markanten Blechbläserstimmen und ihren mikrotonalen Melodie-linien für ein neuartiges Erlebnis. Posaunist Andreas Tschopp hat seine Faszination für die indonesische Gamelanmusik auf der zweiten CD seines Quintetts noch homogener einfließen lassen. Die eigenwilligen Intervalle und schwebenden Klänge verbinden sich zu einer Musik, die fremdartig schön und trotzdem selbstverständlich klingt. Pirmin Bossart



**Andreas Tschopp – Bubaran Tumbuk**  
(Enja yellowbird 2020)

★★★★☆

## WORLD

# Elektro und Sitar Spiel im Einklang



FRANK EGEL PHOTOGRAPHY

**Verbrüderert:** Ashraf Sharif Khan (links) und Viktor Marek

Vor zehn Jahren haben die beiden zusammengefunden: Ashraf Sharif Khan aus dem pakistanischen Lahore und Viktor Marek aus Hamburg, seines Zeichens Mitbetreiber des legendären Clubs Golden Pudel. Der eine ist ein Meister des Sitarspiels, der andere DJ und Elektro-Musiker. Nach zwei kurzen Platten ist «Sufi Dub Brothers» nun ihr erstes Album. Die Sounds konnten wachsen und verfeinert werden. Die beiden verknüpfen die Sitar-Klänge mit elektronischen Beats und Bässen, das westliche Clubmusizieren verbrüderert sich in

einer neuen Musik mit traditionell-klassischem Sitar Spiel. Überraschend etwa: Khan und Marek covern das an den Krautrock von Kraftwerk gemahnende «Maschinenland» der Hamburger Band Abwärts. Es geht bestens zusammen: Acid, Dub, Elektro und Melodien aus dem fernen Asien.

Urs Hangartner



**Ashraf Sharif Khan & Viktor Marek**  
Sufi Dub Brothers  
(Fun In The Church  
2020)

## SOUNDS

### Mit Spass und Energie

Zurück in die frühen 1960er und nach Liverpool: Mit 15 Liedern lassen die Toten Hosen die Zeit, als die englische Hafenstadt der musikalische Nabel der Welt war, aufleben. Mit viel Energie und Spass spielen sie sich durch bekannte und weniger bekannte Nummern aus den Repertoires beispielsweise der Beatles oder Swinging Blue Jeans. Das ergibt eine launige Geschichtslektion der besonderen, weil äusserst liebevollen und kenntnisreichen Art. Christoph Alispach



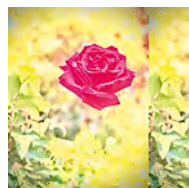
**Die Toten Hosen**  
Learning English Lesson 3:  
Mersey Beat! The Sound Of  
Liverpool (JKP/Warner 2020)

★★★★★

## SOUNDS

### Unverwechselbar

Sechs Tage, sechs Songs, nicht eigene, sondern Fremdkompositionen. Das war die Vorgabe von Band-Chef und Sänger Kurt Wagner von Lambchop an seine Musiker, bevor sie in Nashville ins Studio gingen, statt auf einen Tour-Trip. So coverten die Lambchop-Leute ein halbes Dutzend Songs, um aus Stücken von Stevie Wonder oder Jeff Tweedy Lambchop-Songs zu kreieren – so gut und unverwechselbar haben sie das Fremde zu ihrem Eigenen gemacht. Urs Hangartner



**Lambchop**  
Trip  
(City Slang 2020)

★★★★☆

## WORLD

### Blick zurück aufs Leben

Wie ein Grossvater, der seinen Enkeln von früher erzählt, spielt sich Dino Saluzzi durch sein musikalisches Leben. Der 85-jährige Bandoneonist aus Buenos Aires blendet dabei zurück in seine Jugend, erzählt aber auch aus dem Moment heraus in seinem ureigenen melancholischen Worldjazz. Seine musikalische Eloquenz hat Saluzzi in Besetzungen von Duo bis Orchester bewiesen. Hier ist er ganz alleine zu hören, erstmals seit 30 Jahren.

Frank von Niederhäusern



**Dino Saluzzi**  
Albores  
(ECM 2020)

★★★★☆

## WORLD

### Lebendige Tradition

Folk bezeichnet nicht nur ein Musikgenre, sondern auch den Gebrauch, Songs über Generationen weiterzugeben. Und darin ist Sam Amidon ein Meister. Das selbstbetitelt Album ist für ihn die bisher vollste Verwirklichung seiner künstlerischen Vision. Bekannte und weniger bekannte Folksongs transformiert er mit Electronika, Funk- und Jazzelementen in ein neues Gewand, das sich weniger nach Cover, sondern vielmehr nach lebendiger Folk-Tradition anhört. Addrich Mauch



**Sam Amidon**  
Sam Amidon  
(Nonesuch Records 2020)

★★★★★